



i Hinweis: KI-generierte Musterlösung - bei Unklarheiten gerne nochmal im Buch nachschlagen.

AUFGABE 1

TIPP: Überlege zuerst, welcher der drei Sätze eine Behauptung aufstellt, welcher erklärt „warum“ das so ist, und welcher einen konkreten Einzelfall aus der Wirklichkeit nennt.

SCHRITT 1: Suche den Satz, der eine Forderung oder Behauptung ausspricht, ohne diese zu begründen. Das ist die These. Satz B sagt „Schulen sollten verpflichtende Fahrrad-Aktionstage einführen“ - das ist eine reine Forderung, also die These.

ZWISCHENERGEBNIS: 1 = B

SCHRITT 2: Suche nun den Satz, der erklärt, warum die Forderung sinnvoll ist, also das „weil“ liefert. Satz C erklärt die Wirkung („Dadurch bewegen sich Jugendliche mehr und die Umwelt wird weniger belastet“) - das ist die Begründung.

ZWISCHENERGEBNIS: 2 = C

SCHRITT 3: Der letzte Satz muss dann das Beispiel sein, also ein konkreter, belegbarer Einzelfall. Satz A nennt ein reales Schulprojekt mit einer genauen Zahl (30 Prozent mehr Schüler) - das ist das Beispiel.

ZWISCHENERGEBNIS: 3 = A

ENDERGEBNIS: 1 = B (These), 2 = C (Begründung), 3 = A (Beispiel)

AUFGABE 2a

TIPP: Frage dich: Warum wäre es sinnvoll, dass Handys im Unterricht ausgeschaltet bleiben? Finde einen allgemeinen Grund, der für die ganze Klasse gilt.

SCHRITT 1: Eine Begründung beantwortet die Frage „Warum ist die These richtig?“. Überlege einen nachvollziehbaren Grund, zum Beispiel die Ablenkung vom Unterrichtsgeschehen.

SCHRITT 2: Formuliere diesen Grund als vollständigen Satz, am besten mit einer Konjunktion wie „weil“, „denn“ oder „da“, die den Zusammenhang zur These deutlich macht.

SCHRITT 3: Achte darauf, dass dein Satz noch allgemein bleibt (noch kein konkreter Einzelfall) - das konkrete Beispiel folgt erst in Teilaufgabe b).

ENDERGEBNIS: Eine mögliche Begründung lautet: „Handys sollten während des Unterrichts ausgeschaltet bleiben, weil sie die Konzentration der Schülerinnen und Schüler stark beeinträchtigen und vom Lernstoff ablenken.“





AUFGABE 2b

TIPP: Überlege dir eine konkrete, vorstellbare Situation aus dem Schulalltag, die genau zu deiner Begründung aus a) passt.

SCHRITT 1: Ein Beispiel macht die Begründung durch einen anschaulichen Einzelfall greifbar. Da die Begründung von Ablenkung und Konzentrationsverlust handelt, brauchst du eine Situation, in der genau das sichtbar wird.

SCHRITT 2: Denke an eine typische Alltagssituation, zum Beispiel einen Schüler, der während einer Erklärung heimlich auf sein Handy schaut und danach den Anschluss an den Unterricht verliert.

SCHRITT 3: Formuliere dieses Beispiel in ein bis zwei vollständigen Sätzen, sodass klar wird, wie es die Begründung belegt.

ENDERGEBNIS: Ein passendes Beispiel: „Zum Beispiel schaut ein Schüler während der Erklärung einer wichtigen Regel kurz auf eine Nachricht und verpasst dadurch den entscheidenden Teil der Erklärung. Danach kann er die anschließende Aufgabe nicht mehr richtig lösen.“

AUFGABE 3

TIPP: Gehe systematisch vor: Schreibe zuerst die These in eigenen Worten auf, überlege dann einen Grund dafür, und finde abschließend ein Beispiel, das diesen Grund veranschaulicht. Erst danach verbindest du alles zu einem zusammenhängenden Text.

SCHRITT 1: Beginne mit der These aus der Aufgabenstellung oder formuliere sie leicht um, damit sie als Einstiegssatz funktioniert.

SCHRITT 2: Überlege eine Begründung: Warum wäre ein hausaufgabenfreier Tag sinnvoll? Zum Beispiel mehr Zeit für Erholung, Hobbys oder eigenständiges Lernen.

SCHRITT 3: Finde ein konkretes Beispiel, das diese Begründung veranschaulicht, etwa die Möglichkeit, an diesem Tag ungestört einem Sportverein oder einem Musikinstrument nachzugehen.

SCHRITT 4: Verbinde These, Begründung und Beispiel mit passenden Konnektoren (z. B. „weil“, „denn“, „zum Beispiel“, „so könnte etwa“) zu einem flüssigen Text aus 3 bis 5 Sätzen. Achte darauf, dass alle drei Bausteine klar erkennbar bleiben.

SCHRITT 5: Lies deinen Text noch einmal durch und prüfe: Steht die These am Anfang, folgt ein nachvollziehbarer Grund, und wird dieser durch ein konkretes Beispiel belegt?





ENDERGEBNIS: Ein mögliches Argument: „An unserer Schule sollte es einmal pro Woche einen Tag ganz ohne Hausaufgaben geben. Das wäre sinnvoll, weil Schülerinnen und Schüler dann mehr Zeit für Erholung, Hobbys und eigenständiges Lernen hätten. So könnte sich zum Beispiel ein Schüler an diesem Tag ganz in Ruhe auf sein Fußballtraining vorbereiten oder ungestört ein Buch lesen, ohne abends noch Zeitdruck durch Hausaufgaben zu verspüren. Dadurch würden sich viele Jugendliche ausgeglichener fühlen und könnten sich an den anderen Tagen wieder besser auf den Unterricht konzentrieren.“

AUFGABE 4

TIPP: Widerspreche nicht einfach nur, sondern gehe auf das Argument des Mitschülers ein und liefere einen eigenen, sachlichen Gegengrund.

SCHRITT 1: Lies den Einwand genau: Der Mitschüler behauptet, dass ohne Hausaufgaben der gelernte Stoff sofort vergessen wird. Um schlagfertig zu reagieren, musst du genau diesen Punkt entkräften.

SCHRITT 2: Überlege eine Gegenargumentation - zum Beispiel, dass EIN Tag pro Woche nicht ausreicht, um den ganzen Stoff zu vergessen, oder dass es auch andere Wege gibt, Gelerntes zu festigen (z. B. durch Wiederholung im Unterricht).

SCHRITT 3: Bleibe dabei sachlich und höflich im Ton, auch wenn du widersprichst - das wirkt überzeugender als ein bloßes „Das stimmt nicht“.

SCHRITT 4: Formuliere deine Erwiderung in mindestens zwei vollständigen Sätzen, sodass sie im Gespräch direkt als Antwort auf den Einwand verständlich ist.

ENDERGEBNIS: Eine mögliche Erwiderung: „Das sehe ich anders: Ein einziger hausaufgabenfreier Tag pro Woche führt nicht dazu, dass der gesamte Stoff vergessen wird, schließlich wird in den anderen vier Unterrichtstagen weiterhin geübt und wiederholt. Außerdem könnten die Lehrkräfte den Stoff an diesem Tag stattdessen direkt im Unterricht vertiefen, sodass das Lernen nicht verloren geht, sondern nur anders organisiert wird.“

